

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der russische Außenminister
an den stellvertretenden russischen Außenminister.¹⁾

Geheimtelegramm.

Paris, den $\frac{19. \text{ September}}{2. \text{ Oktober}}$ 1912.

Nr. 212.

Telegraphiere nach Berlin.

Ich sprach Poincaré, der meinte, wenn eine gemeinsame Intervention der fünf Mächte in den Hauptstädten der Balkanländer und in Konstantinopel nicht möglich sein sollte, so könnte man diese durch eine doppelte Intervention von seiten Rußlands und Österreichs ersetzen, und zwar nicht nur, weil diese beiden Mächte die am meisten interessierten seien, sondern auch, weil sie gewissermaßen die beiden europäischen Mächtegruppen repräsentieren. Ich habe dem Außenminister erklärt, wir seien bereit, entweder zu zweien im Namen Europas mit Österreich zusammen oder gemeinsam mit allen Mächten bei den Balkanstaaten vorstellig zu werden, um ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die Mächte keine Verletzung des Friedens dulden dürfen, daß sie beabsichtigen, den status quo aufrechtzuerhalten und den Krieg, falls er ausbrechen sollte, zu lokalisieren, und daß endlich die Staaten, die mit der Mobilmachung begonnen haben, auf keinerlei Gebietserweiterungen rechnen könnten. Ich habe hinzugefügt, daß meiner Überzeugung nach diese Erklärungen nur dann Erfolg haben könnten, wenn die Mächte geneigt seien, die Durchführung der Reformen zugunsten der einzelnen Nationalitäten auf dem Balkan durchzuführen. Poincaré telegraphiert hierüber nach Berlin. Sie wollen sich sofort mit dem Staatssekretär über den Inhalt dieses Telegrammes aussprechen und das Ergebnis dieser Aussprache hierher telegraphieren.

Abschrift nach Wien, Konstantinopel, London und Rom.

Sasonow.

Nr. 630.

Herr von Ugron an Graf Berchtold.²⁾

Telegramm.

Belgrad, den 2. Oktober 1912.

Nachdem die Gesandten Rußlands, Englands, Deutschlands und Frankreichs analoge Instruktionen wie ich durch Telegramm vom

¹⁾ Iswolski. Bd. II. Nr. 458, S. 266.

²⁾ Österreichisches Rotbuch, 1912. Nr. 32, S. 19.